

Vierteiljähr. Abonnements-  
preis für Halle und unsere  
unmittelbaren Abnehmer  
20 Silbergroschen.

# Der Courier.

Durch die K. Post-Anstalten  
im Reg.-Bezirk Merseburg,  
in Nordhausen, Halber-  
stadt, Quedlinburg und  
Aschersleben: 22 ½ Sgr. In  
allen andern Orten: 27 ½ Sgr.

Hallische  
für Stadt



Zeitung  
und Land.

In der Expedition des Couriers. (Redakteur C. G. Schwesfke.)

Nr. 121.

Halle, Dienstag den 26. Mai

1835.

## R u s s l a n d.

St. Petersburg, d. 16. Mai. Nachrichten aus Moskau zufolge, sind Ihre Kaiserlichen Majestäten am Montag den 11. d. M. Morgens wohlbehalten daselbst eingetroffen.

Die Nordische Biene enthält nachstehenden Auszug eines Schreibens aus Jerusalem, welches an den Erzbischof von Moskau gelangt ist: „Wir wollen Dir, geliebter Bruder, eine angenehme Nachricht mittheilen. Ibrahim Pascha hat uns die Erlaubniß erteilt, Alles wiederherzustellen, was unlängst durch das schreckliche Erdbeben war beschädigt worden; ja, er hat sogar befohlen, die Fenster des Auferstehungs-Tempels, die seit der Zeit des Aegyptischen Sultans Saladin, also 648 Jahre hindurch, zugemauert geblieben waren, wieder zu öffnen. Durch das dergestalt vermehrte Licht hat das Heiligthum des Grabes Christi an Erhabenheit gewonnen, und alle in demselben anwesenden frommen Christen wurden von Freude erfüllt. Da wir wissen, wie sehr Dich unser letzter Brief über das Erdbeben von Jerusalem betrübt hat, so halten wir es für Pflicht, Dich durch diese Nachricht zu beruhigen, damit Du auch die geistige Freude mit uns theilen mögest.“

## F r a n k r e i c h.

Paris, d. 19. Mai. Nachdem in der Sitzung des Pairs Hofes am 16. d. die Verlesung des Anklage-Akts beendigt worden, wurden in die heutige Session, wo das Verhör angeht, 23 Angeklagte eingeführt. Man erwartete auch die übrigen 99 Aprilmänner. Inzwischen blieb der Pairs Hof so lange in geheimer Berathung, daß die Sitzung erst nach 3 Uhr eröffnet wurde. Den anwesenden Angeklagten ward gesagt, daß, wenn sie präjudizielle Rechtsmittel geltend zu machen hätten, jetzt der Zeitpunkt gekommen sei, sie anzuführen. Der Advokat Desobiers nimmt das

Wort, um im Namen von vier Angeklagten die Kompetenz des Pairs Hofes zu bestreiten. Er bemerkt, diese Exception interessire alle Angeklagten, und damit der darüber zu fassende Beschluß ein definitiver sein könne, trage er darauf an, die Angeklagten zu benachrichtigen, daß der Kompetenzpunkt jetzt zur Sprache gekommen sei. Der Präsident findet diesen Antrag in der Ordnung. Die Sitzung wird auf den 20. Mai vertagt. Man wird sämtliche Angeklagte benachrichtigen, damit sie in dem Audienzsaal erscheinen mögen.

Der vor die Kommission der Deputirtenkammer zur Vernehmung vorgeladene Deputirte, Hr. Audry de Puyraveau, hat nicht, wie Hr. Cormenin, seine Unterschrift unter dem Schreiben der 91 an die Aprilangeklagten geradezu in Abrede gestellt. Er ist vielmehr vor der Kommission nur erschienen, um zu erklären, er erkenne der Pairskammer das Recht nicht zu, ihm durch eine Kommission der Deputirtenkammer eine Frage vorlegen zu lassen, die er mit Ja oder Nein zu beantworten habe; die Deputirtenkammer möge selbst zusehen, was sie ihrem Ansehen schuldig sei und ob es in ihrem Interesse liege, eines ihrer Mitglieder einer Versammlung hinzuliefern, die sich anmaße, die Stellvertreter des Volks richten zu wollen.

## S p a n i e n.

Nach zuverlässigen Briefen aus Madrid vom 9. Mai war Martinez de la Rosa noch Präsident des Konseils und auch keine Aenderung im Ministerium eingetreten. Dabei wird aber zugestanden, die Lage der Dinge sei kritisch; in Navarra, den baskischen Provinzen und Katalonien sehe es nicht zum Besten aus; auf Baldez und sein Heer habe man kein Vertrauen mehr. — (Diese Angaben finden sich in den ministeriellen französischen Blättern, die seit längerer Zeit ein tiefes Schweigen über Spanien beobach-

teten; man vermuthet, daß vorerst nicht die ganze Wahrheit gesagt werde.)

### Portugal.

Auf der portugiesischen Insel St. Miguel hat die Miguelistische Partei am 23. April einen verunglückten Revolutionsversuch gemacht. Sieben Empörer wurden geköpft, worauf sich die Ruhe herstellte.

Dom Miguel, den man in Portugal noch immer zu fürchten scheint, und sogar zu seiner Beobachtung eine Fregatte in Genua unterhält, lebt in Rom anscheinend ganz ruhig. Er verfolgt hauptsächlich eines seiner Lieblingsvergüngen, die Jagd, ohne sich sonderlich um die Weltverhältnisse zu bekümmern, welche auch bei dem jetzigen Stande der Dinge nicht vortheilhaft für ihn gestaltet sind. Uebrigens darf man überzeugt sein, daß er, wenn sich eine Gelegenheit zeigen sollte, mit seinen Ansprüchen schon vortreten würde. Es finden sich immer mehr seiner Anhänger in Italien ein, die ihr Vaterland verlassen haben, um den Verfolgungen der herrschenden Partei zu entgehen.

### Türkei.

Konstantinopel, d. 29. April. In der *Le-wimi Bekaji* vom 23. April liest man Folgendes:

„In dem freudespandenden Serai der erlauchten Tochter Seiner Hoheit, der glückseligen Sultanin Salihah und ihres würdigen Gemahls Chalil Pascha, ist am 22. des verwichenen Sükadeh, gegen Abend, eine Rosenknospe des Gartens der Herrlichkeit, ein Sproß vom Rosenhaine des Serai, ein herzerquickendes Knäblein zur Welt gekommen. Schon am folgenden Tage stattete Seine Hoheit der Sultan dem erhabenen Paar einen gnadenvollen Besuch ab, und geruhte bei dieser Gelegenheit dem neugebornen Prinzen aus der Fülle herrlicher Namen den Namen *Abdul Hamid* \*) zuzuerkennen. Des folgenden Tages brachen der Großwessier, der Seraskier, der Kapudan Pascha und der Muschir Pascha, Einer um den Andern, nach dem Serai des Großherrlichen Schwiegerohns auf, um ihre Glückwünsche darzubringen. Die übrigen Großbeamten thaten der Reihe nach ein Gleiches.“

Auch wird unter dem Titel „Etwas Wunderbares“ (*Gharibe*) die Notiz mitgetheilt, daß einem Bauern in dem Sandschak Riutabie ein Sohn geboren worden, der mit einer Fortsetzung des Rückgrates ausgestattet sei, die einem Widderschwanz gleiche. „Möge dieser Knabe“, so ruft der Redakteur aus, „als Widder-Mensch fröhlich gedeihen!“

Der Sultan hat eine beabsichtigte Reise nach Smyrna noch nicht angetreten, doch waren alle Anstalten dazu getroffen. Die Pforte hat wieder einen Theil der Kriegskontribution an Rußland abgetragen, und dürfte bald in der Lage sein, die ganze Schuld zu entrichten.

\*) Ist Arabisch, und heißt „Knecht des Hochgepriesenen“.

### B e r m i s c h t e s.

— Schochwitz im Mansfeldischen, d. 17. Mai: Gestern Abend halb elf Uhr wurde hier eine Feuerkugel gesehen, welche sich von SO nach NW in einer wohl meßbaren Geschwindigkeit bewegte. Dies Feuermeteor, welches etwa 12 Sekunden dauerte und bei sehr bewölktem Himmel, aber stiller und warmer Luft Statt fand, war über den Wolken. Als es begann, ward die Gegend immer heller und heller, bis die Kugel fast über dem Zenith des Beobachters war; da erschien sie durch eine lichte Wolke in der Größe der Sonnenscheibe, und erleuchtete die Gegend mit einem bläulichen Lichte so stark, daß der Berichterstatter in einer Entfernung von 40—60 Fuß eine Gule erkannte, die ihre Beute verzehrte. Die Kugel verbarg sich dann hinter einer schwarzen Wolke und verlösch. Bald nach ihrem Verlöschen ward ein dumpfes, donnerähnliches, aber augenblickliches Getöse vernommen, welches von dem Zerplagen der Kugel herrühren mochte, und wie von sehr weit herüber schallte.

— Aus Frankfurt a. d. D. wird über ein Beispiel seltener Beherztheit und großer Menschenliebe berichtet, das sich in der Nähe der Stadt Küstrin ereignet hat und wohl der Veröffentlichung werth sein dürfte. Fünf Holzflößer, sämmtlich Familienväter, fuhren am 26. März d. J. Abends in einem kleinen Kahn, während eines heftigen Sturms, von Küstrin aus die Warthe hinauf. Unfern der Stadt wurde der Kahn durch die Gewalt des Sturms umgeworfen und die in demselben befindlichen fünf Männer stürzten in den Strom. Während mehrere am Ufer liegende Schiffer sich nicht auf die sturmbewegten Fluthen wagen wollten, eilte die in der Nähe wohnende Wittwe des verstorbenen Schiffbauers Engel auf den Hülfseruf der Verunglückten herbei, warf sich trotz der Dunkelheit und der augenscheinlichsten Lebensgefahr in einen kleinen Kahn und vollbrachte glücklich die Rettung der fünf Verunglückten, indem sie dieselben theils in ihren Kahn aufnahm, theils daran sich festhalten ließ und so an's Ufer brachte, worauf die Ketterin sie in ihre Wohnung aufnahm, ihre Kleider trocknete, sie mit Speise und Trank erquidete, während der Nacht beherbergte und sie am folgenden Morgen entließ, ohne eine Belohnung anzunehmen, obgleich sie sich selbst in dürftigen Umständen befindet.

— Man schreibt aus Würzburg, d. 16. Mai. Gestern ist hier eine Frau, Apollonia Rottmann, verstorben, welche nach amtlich konstatarnten Urkunden, 117 Jahr 8 Monat alt geworden und, als Ehefrau des Soldaten Rottmann, im siebenjährigen Kriege bei der Verpflegung der Verwundeten und Kranken namhafte Dienste geleistet hat. Sie war bis an das Ende ihres Lebens sehr munter und noch bei der Weinlese des Jahrs 1833 sehr thätig gewesen.

— Dem Columbia Observer zufolge, ist der untere Theil der Grafschaft Murray, im Staate Tennessee (Nordamerika) am 21. März in der Nacht von einem furchtbaren Sturme heimgesucht worden. Acht Personen wurden getödtet und etwa zwanzig so stark verwundet, daß man an ihrer Wiederherstellung zweifelt.

Häuser, Bäume, Säune, Alles, was sich dem Winde entgegenstellte, wurde zu Boden geworfen. Von der Heftigkeit des Sturmes kann der Umstand einen Begriff geben, daß ein starkes, am Ende völlig stumpfes Brett, unter einem Winkel von etwa fünf und vierzig Graden,  $3\frac{1}{2}$  Zoll tief in einen Lindenbaum hineingetrieben wurde.

— Das Königl. Sächsische Ministerium des Innern hat durch eine Verordnung vom 11. Mai den ferneren Vertrieb der sogenannten Streichzündbölkchen, wegen ihrer Feuergefährlichkeit, bei fünf Thalern Strafe untersagt.

— Aus Sicilien gehen Klagen über die ausbleibende warme Jahreszeit ein. Am 24. April waren noch alle Berge rings um Palermo mit Schnee bedeckt, doch standen in lebhaftem Kontraste dagegen die Ebenen am Fuße derselben in üppiger Blüthe.

### Kunst-Nachricht.

Der Herr Kapellmeister L. Spohr beabsichtigt sein neuestes Werk: „Des Heilands letzte Stunden“, großes Oratorium in 2 Abtheilungen, gedichtet von F. Kochliß, im Klavierauszuge herauszugeben. Das Werk wird nicht in den Buchhandel kommen und ist nur auf dem Wege der Subskription zu erhalten. Im Auftrage des Hrn. Kapellmeister Spohr lade ich hierdurch die hiesigen resp. Kunstfreunde zur Subskription auf diese, jedenfalls gediegene Komposition ein, und bin bereit Morgens von 8 bis 11 Uhr Unterschriften anzunehmen.

Halle.

Gustav Nauenburg,  
Rathhausgasse No. 232.

### Bekanntmachungen.

#### Bekanntmachung.

In dem auf

den 29. Mai c.,  
Nachmittags 2 Uhr,

an Ort und Stelle anberaumten Termine soll die diesjährige Grasnutzung der in  $22\frac{1}{2}$  Acker bestehenden sogenannten großen Rathswiese nach den bisher üblichen Abtheilungen, unter den im Termine selbst näher bekannt zu machenden Bedingungen, öffentlich meistbietend verkauft werden.

Halle, den 18. Mai 1835.

Der Magistrat.  
Dr. Mellin.

#### Bekanntmachung.

Es soll in dem auf

den 30. Mai c.,  
Nachmittags 2 Uhr,

an Ort und Stelle anberaumten Termine die diesjährige Grasnutzung von  $80\frac{1}{2}$  Acker Wiese in den Pulverweiden und auf der Mohr-Insel nach den bisher üblichen Abtheilungen, unter den im Termine selbst näher

bekannt zu machenden Bedingungen, öffentlich meistbietend verkauft werden.

Halle, den 18. Mai 1835.

Der Magistrat.  
Dr. Mellin.

#### Bekanntmachung.

In Folge des von den Barendorffschen Erben gemachten Antrags, werden alle diejenigen, welche auf die von dem am 15. August 1802 zu Wiestau verstorbenen Müllermeister Johann Christian Barendorff hinsichtlich der mit dem 27. Juni 1799 beendigten Pachtung der damals dem Geheimen Kriegs- und Domainen-Rath Matthias Stegemann zu Magdeburg gehörigen, zu Salzmünde in der Grafschaft Mansfeld belegenen Mahl-, Del- und Schneidemühle bestellten Pachtkaution von 500 Thlr. Gold, oder auf den über diese Kaution von dem r. Stegemann an den r. Barendorff ausgestellten Kautions-Schein als Eigenthümer, Cessionarien, Pfand- oder sonstige Brief-Inhaber, Ansprüche zu haben vermeinen, hiermit aufgefordert, ihre etwaigen Ansprüche spätestens in dem auf

den 10. August c.,

früh 10 Uhr,

vor dem Deputirten Herrn Landgerichts-Rath Hoffmann im hiesigen Landgerichts-Lokale angelegten Termine anzumelden und nachzuweisen.

Bei unterlassener Anmeldung werden dieselben nicht nur mit ihren etwaigen Ansprüchen an der fraglichen Kautions-Masse und dem fraglichen Kautions-Scheine präkludirt, sondern es wird ihnen deshalb auch ein ewiges Stillschweigen auferlegt und das fragliche Dokument für amortisirt und nicht weiter geltend erklärt werden.

Diesjenigen, welche sich diesfalls eines Bevollmächtigten bedienen wollen, können sich deshalb an einen der hiesigen Justiz-Kommissarien: Fiebiger, Wänicke, Wille, Riemer und Ebmeier, wenden, und solchen mit Information und Vollmacht versehen.

Halle, den 7. April 1835.

Königl. Preuß. Land-Gericht.  
Schröder.

#### Bekanntmachung.

Zum öffentlichen meistbietenden notwendigen Verkauf der, dem Kaufmann Karl Friedrich Franz Schubert zu Eilenburg zugehörigen, auf dem hohen Petersberge bei Ebbesjün belegenen Grundstücke, als zweier Wohnhäuser, Stallgebäude, Garten und übrigen Zubehör, von denen das kleinere, im Garten neu erbaute Wohnhaus als Backhaus gehörig eingerichtet, und mit Backofen, Backstube, Keller, Küche u. s. w. versehen ist, und von welchen Grundstücken die gerichtliche, in hiesiger Registratur nebst dem neuesten Hypotheken-Scheine und den Verkaufsbedingungen eingehende Taxe nach Abzug der öffentlichen Lasten

831 Thlr. 15 Sgr. Preuß. Cour.

beträgt, so wie zur Anmeldung und Nachweisung der aus dem Hypothekenbuche nicht ersichtlichen Real-Ansprüche, steht ein Termin auf

den 31. August d. J.,  
Nachmittags 3 Uhr,

in dem Schubert'schen Wohnhause zu Petersberg  
an, zu welchem alle besitz- und zahlungsfähige Kauflu-  
stige, so wie die unbekanntenen Realgläubiger, und zwar  
lestere bei Vermeidung der Präklusion gegen den neuen  
Besitzer, hierdurch eingeladen und resp. aufgefordert  
werden.

Löblich, den 20. April 1835.

Vermöge Auftrags.  
Königl. Preuß. Gerichtsamt.  
Wahn.

#### Subhastations-Patent.

Das dem Anspanner Christoph Albrecht zu  
Lochau gehörige, daselbst belegene und sub No. 22.  
des Hypothekensuchs eingetragene Anspannergut mit  
Haus, Hof, Scheune, Ställen, Gärten, Gemein-  
delabeln, einer und einer halben Hufe Feld, einem Fle-  
cke Holz, die Wänicke genannt, und einem halben  
Acker Wiesewachs, welches nach Abzug der Abgaben  
und Lasten auf 5006 Thlr. 3 Sgr. 2 Pf. abgeschätzt  
worden, ist zur notwendigen Subhastation gestellt und  
zum Dietungstermine

der 19. November c.,

Vormittags 10 Uhr,

an unserer Gerichtsstelle hier selbst bestimmt worden.

Die Taxe und der neueste Hypothekenschein können  
in unserer Registratur eingesehen werden.

Halle, den 9. April 1835.

Patrimonial-Land-Gericht.  
Casar.

Heute, Dienstag, werden sich die Prager Musiker  
in der Weintraube (Siebichensteiner Allee) hören lassen.  
Anfang 3 Uhr. L. Preuss.

Einem geehrten Publikum mache ich hiermit erge-  
benst bekannt, daß ich eine neue Sendung vorzüglich  
guter holländischer Häringe erhalten habe, welche den  
neuen ganz gleichkommen.

Soldschmidt, Häringeihändler,  
neben der Hirsch-Apotheke.

Ein Detonomie-Verwalter, mit guten Zeugnissen  
versehen, wünscht eine Anstellung als Verwalter, Admi-  
nistrator, oder auch als Oberverwalter eines Gutes.  
Derselbe ist 22 Jahr alt, wird durch Militairpflicht  
nicht behindert, und steht nicht sowohl auf großen  
Gehalt als gute Behandlung. Das Nähere ist in der  
Expedition dieses Blattes zu erfragen.

Eine hier in der schönsten Lage und in vollem Gange  
befindliche Material-Handlung kann sofort unter den  
solidesten Bedingungen, da sich der gegenwärtige Be-  
sitzer anderweitig angekauft hat, für circa 500 Thlr.  
überlassen werden. Nähere Nachricht giebt das Land-  
wirthschaftliche Commissions-Bureau von G. A. Heine  
in Halle, Steinweg Nr. 1721.

Ein Paar, zwar nicht mehr junge, aber ganz dauer-  
hafte und als Kutsch- und Ackerpferde brauchbare brau-  
ne Engländer, stehen billig zu verkaufen. Wo? ist zu  
erfahren bei dem Amtmann Wolff in Freymisfelde.

Sehr dauerhaft gearbeitete Lyoner, Holländische  
und Deutsche Pinsel, zum Lack-, Oel- und Wasserfar-  
ben-Anstrich, auch Verwischer, Reißer, Stigniker u. dgl.,  
offerirt in großer Auswahl C. Fr. Schlüter sen.,  
große Steinstraße No. 86.

#### Für Halle.

Kirschen- und Schotenverpackung.

Sonntag den 31. Mai, Nachmittags 4 Uhr, sollen  
im Schmohl'schen Garten zu Siebichenstein  
die Kirschen nebst den verschiedenen Strauchfrüchten,  
und nach Befinden der Umstände auch das sämtliche  
harte Obst, imgleichen der Ertrag der sehr gut stehenden  
mitanter schon pflückbaren Frühshoten, öffentlich ver-  
packtet werden.

Eine reiche Auswahl aller Sorten Handschuhe und  
Strümpfe, in Seide, Leder, Wolle, Baumwolle und  
Halbseide, als lange und kurze, mit und ohne Finger,  
glatt und durchbrochen, weiß und couleurt, für Damen,  
Herren und Kinder, erhielt sehr billig die Gerlach's-  
che Handlung.

Schmetterlingsnetze sind in der Gerlach'schen  
Handlung zu haben.

Eravatten, Bagatieren, Einstecklämme, Haar-  
und Seidenlecken, empfiehlt in großer Auswahl die  
Gerlach'sche Handlung.

#### Wolle.

— Nachrichten aus Breslau zufolge, haben sich  
zu dem auf den 2. Juni anstehenden Wollmarke schon  
jetzt viele Ausländer, und unter ihnen mehrere eng-  
lische Kaufleute, dort eingefunden. Da im Ganzen  
bedeutend weniger Wolle, als im vorigen Jahre gewon-  
nen worden ist, woran hauptsächlich der große Futter-  
mangel die Schuld trägt, so erwartet man, daß die  
Preise mindestens diejenigen von 1833 erreichen werden.

#### Fremden-Liste.

Angekommene Fremde vom 24. bis 25. Mai.  
Im Kronprinzen: Hr. Kaufm. Krentel a. Pforz-  
heim. — Hr. Kaufm. Blank a. Braunschweig. —  
Hr. Kaufm. Oppenheimer a. Hamburg. — Hr.  
Kaufm. Preller m. Fam. a. Hamburg.  
Stadt Fürch: Hr. Kaufm. Cron a. Leipzig. — Hr.  
Graf v. Seckendorf a. Zingst.  
Goldnen Ring: Hr. Pastor Matte m. Gem. u.  
Sohn a. Hasserode. — Die Hrrn. Kaufl. Jacob-  
son u. Bernhardt a. Hamburg. — Hr. Kaufm.  
Heilmann a. Vernburg.  
Goldnen Löwen: Hr. Kaufm. Zander a. Magde-  
burg. — Hr. Kaufm. Berger a. Berlin.  
3 Schwänen: Hr. Kaufm. Sturm a. Nordhausen.  
Schwarzen Bär: Die Hrrn. Optici Elfers a. Mag-  
deburg u. Silardoni a. Halberstadt. — Hr. Rfm.  
Scheier a. Eilenburg. — Hr. Kaufm. Volkstein  
a. Quedlinburg. — Hr. Kaufm. Münchow a.  
Schwersens.